



Hebamme

Vom Beruf zur Profession: Die Hebammenausbildung im Wandel

Neue Berufe werden geschaffen und alte, traditionelle Berufe modernisiert. Dies ist ein lebhafter und vielseitiger Prozess, der mit dem Begriff «Professionalisierung» zusammen gefasst wird. Die Entwicklung eines Berufs zu einer Profession wird nebst anderen Merkmalen mit einem Studium auf Hochschulniveau verknüpft. So auch im Hebammenberuf: Seit gut einem Jahr wird an der Berner Fachhochschule der Bachelorstudiengang Hebamme angeboten. Interview mit Prof. Dorothee Eichenberger zur Bonsel, Leiterin Bachelorstudiengang Hebamme am Fachbereich Gesundheit.

Interview: Anna Christina Lehmann, Kommunikationsverantwortliche

Was hat sich in den letzten Jahren im Hebammenberuf primär verändert?

Prof. Dorothee Eichenberger zur Bonsel: Früher hatten Paare oft den einzigen Wunsch, in «guter Hoffnung» zu sein. Heute sind die Erwartungen wegen der Fortschritte der zeitgemässen vorgeburtlichen Medizin, der Geburtshilfe und Geburtsmedizin sowie der frühgeburtlichen Intensivmedizin stark gestiegen. werdende Eltern wünschen sich einen risikolosen, unkomplizierten Verlauf der Schwangerschaft und eine sichere und problemlose Geburt, um schlussendlich ein gesundes Baby in den Armen zu halten. Diese Ansprüche und weitere individuelle Bedürfnisse nach einer möglichst schmerzfreien, in angenehmer Atmosphäre stattfindenden Geburt machen klar, dass der Beruf der Hebamme zeitgemäss gestaltet werden muss, um den aktuellen Anforderungen zu genügen.

Was muss eine Hebamme heute können?

Der Handwerkskoffer und das Hebammenhörrohr sind zwar immer noch wichtige Instrumente in der Hebammenarbeit. Sie genügen aber nicht mehr, um den Klientinnen ihre gewünschte sichere und ungefährdete Mutterschaft zu ermöglichen. Die Hebamme geht heute mit ihren Klientinnen und deren Familien für die Zeitspanne von Schwangerschaft bis Geburt bewusster eine berufliche Beziehung ein. Das fachliche und belegte Wissen sowie empathische Fähigkeiten bilden die Grundlage für diese professionelle Beziehung. Sie wird mit dem Ziel einer kontinuierlichen Betreuung verknüpft, welche die individuellen Bedürfnisse des Gegenübers ernst nimmt. Um eine zuverlässige Leitung und Überwachung von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett

zu garantieren, ist zudem das Reflektieren der eigenen Handlungen als Hebamme notwendig. Sie erst ermöglicht eine differenzierte, optimale Betreuung auch in Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen.



Interview mit: Prof. Dorothee Eichenberger zur Bonsel

Leiterin Bachelorstudiengang Hebamme
dorothee.eichenberger@bfh.ch

Was bedeutet das für die Hebammenausbildung?

Der Beruf der Hebamme hat sich stets weiterentwickelt. Ein Rückblick in das 17. Jahrhundert, als die Hebammenschule Bern gegründet wurde, zeigt die seit mehreren Jahrhunderten dauernde Tradition des Hebammenberufs. Neuere, wichtige Schritte in der Berufsentwicklung erfuhr der Hebammenberuf in den Neunzigerjahren des letzten Jahrhunderts, als die für die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen wesentliche Reflexionsfähigkeit eingeführt wurde. Und heute tritt anstelle der früheren Zielüberprüfung der verlaufsorientierte und kompetenzbasierte Ansatz. Im Unterschied zur früheren Berufsdefinition «Hebamme» ist ein Profil «Bachelor-Hebamme» definiert, das für die ganze Schweiz Gültigkeit hat. Dieses einheitliche Profil hat als Basis die heute relevanten Theorien, Konzepte und Leitlinien für die Hebammengeburtshilfe und deren wissenschaftliche Belegung. Von diesem Profil sind das aktualisierte Wissen und die grundlegenden Fertigkeiten für die Tätigkeit als Hebammen abgeleitet und werden im Studium vermittelt. Die Überprüfung von Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Wissen als «Kompetenz in einer Handlung» wird damit in den Vordergrund gestellt. Dies bedeutet, dass Fertigkeiten und Fähigkeiten in simulierten Situationen trainiert und dann in der Praxis angewendet werden.

Wo steht der Beruf der Hebammen zurzeit und welche nächsten Schritte sind notwendig?

Im Hinblick auf den Beruf der Hebamme kann zusammengefasst werden, dass die Kompetenzen für die Bachelor- und Masterstufe formuliert vorliegen, in der Schweiz die Bachelorstudiengänge gestartet sind und ein konsekutiver Masterstudiengang geplant wird. Im Studium müssen nun die wichtigen Aspekte wie Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen in der Hebammenarbeit mit Hilfe von Theorien und deren wissenschaftlichen Absicherung erläutert, diskutiert und bearbeitet werden. Zudem gilt es, die neuen Erkenntnisse im praktischen Alltag zu erproben und umzusetzen.

Das wissenschaftsbezogene Reflektieren über die für den Hebammenberuf wichtigen und teilweise noch zu entwickelnden Theorien muss verstärkt angewandt werden. Nebst den aufgeführten Aspekten sollen Hebammen sich in ihrem Alltagshandeln an diesen belegten Vorgehensweisen orientieren oder diese als Entscheidungshilfen beiziehen können. Dies erfordert die Unterstützung durch die Berufsorganisation, die sich auch für die Anerkennung der entwickelten Theorien einsetzen muss. Diese wesentlichen und notwendigen Schritte im Hinblick auf eine Modernisierung des Hebammenberufs wird noch längere Zeit in Anspruch nehmen und einen erweiterten und neuen Nutzen für die optimale Betreuung von Klientinnen und Familien rund um die Mutterschaft darstellen. ■

Hebamme an der Berner Fachhochschule studieren

Der Bachelorstudiengang Hebamme ist seit Herbst 2008 im Studienangebot der Berner Fachhochschule und löst die bisherige Ausbildung auf Niveau Höhere Fachschule ab.

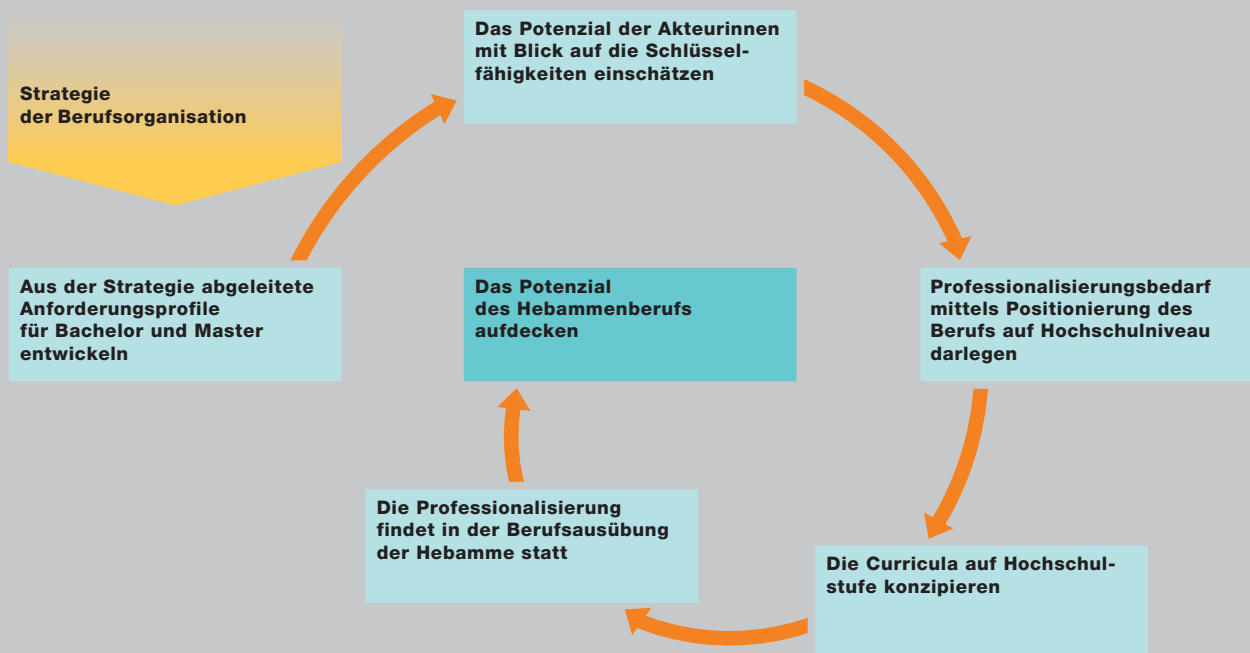
Im Zentrum der Hebammentätigkeit stehen die Beratung und Betreuung von Frauen während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett inklusive Entwicklung des Kindes im ersten Lebensjahr.

An das Studium schliesst ein obligatorisches, zehnmonatiges Zusatzmodul in klinischer Praxis an. Für Pflegefachpersonen mit abgeschlossener Berufsausbildung auf tertiärem Niveau wird ein verkürztes, zweijähriges Vollzeitstudium angeboten.

Kontakt

Berner Fachhochschule
Fachbereich Gesundheit
Prof. Dorothée Eichenberger zur Bonsel
Leiterin Bachelorstudiengang Hebamme
T 031 848 35 80
dorothee.eichenberger@bfh.ch
www.gesundheit.bfh.ch/hebamme

Prozess Vorgehensweise der Berufsorganisation und Weg zur Hochschulbildung



Der Prozess zeigt die Vorgehensweise der Berufsorganisation und den Weg zur Hochschulbildung auf.